

The Wonder Of You

Hintergründe mit S. Radic

Schon öfters hat uns die Organistin Claudia Hirschfeld recht überzeugend ihre musikalischen Eindrücke über die "zwischenmenschlichen Beziehungen" vermittelt. Ihre CD "The Wonder Of Music" setzt diese Tradition fort und mit dem Titel "The Wonder Of You" eine weitere musikalische Nuance der ewigen Frage, was so zwei Menschen mit einander verbindet - und das ist ihr auch diesmal sehr gut gelungen.

Schon die mehrteilige, fast rubato-gespielte Einleitung sollte uns "wunderlich" stimmen. Sie besteht aus verschiedenen Glocken- und Piano-Sounds. Ich habe jedoch versucht die "Gefühle" hier midi-mäßig einzugrenzen und habe diese relativ lange Rubato-Einleitung gekürzt und in zwei klare Abschnitte eingeteilt. Alles fängt also an mit einem Strings-Pad-Akkord und den sehr hohen Glocken, wobei der 4/4-Takt nur sachte mit den Viertel-Ride-Cymbal-Schlägen angedeutet wird. Dann erklingt die Einleitungs-Verlängerung - jetzt mit dem Piano-Sound und beiden Händen im OM. Anschließend ertönt ein furioser Strings-Lauf und es erklingt das erste Thema (A) mit der tiefen Solo-Gitarre. Bei Claudia ist das der berühmte tiefe "Shadows-Klang" - im allgemeinen GM-Bereich würde ich jedoch lieber zum "Overdriven"-Sound Nr.30 tendieren. Die Akkord-Begleitung wird recht hübsch über die bekannte Folge (G-Em-Am-D7) gespielt, wobei der Bass immer eine Akkord-verbundene Rolle über Durchgangstöne schafft. Dann erklingt das Haupt-Thema (B) mit dem vollen Orgel-Drawbar-Sound. Der Übergang zum Thema A wird mit einem schönen, kurzen Strings-Interlude gemacht und wird jetzt mit dem Mundharmonika-Sound gespielt, mit leichter, Melodie-bezogenen Improvisation. Die erneute Wiederholung bringt wieder den Guitar-Sound hervor, jetzt jedoch zweistimmig in der höheren Oktave.

Mich persönlich hat folgender kurze Abschnitt sehr "angesprochen". Es geht um die Takte 3-4 des B-Themas, wo Claudia die Folge Em-B7/F#-E7/G# spielt - Melodie nach unten, Bass nach oben:

C D7 Em B7/F# E7/G#



Die Version 2. ist - bis auf die Einleitung - dem Original in G-Dur nachempfunden, die Version 1 ist dagegen in C-Dur, hat nur eine sehr kurze Bells-Einleitung und ist ohne die zweite Thema-A-Wiederholung mit der zweistimmigen Gitarre. In der Schluß-Kadenz erklingt die schöne Folge C-Eb-G.

Style-Programmierung. Diese Programmierung ist ein "waschechter Standard"-Slowrock - jedoch nicht im üblichen 6/8-Takt, sondern als "12/8"-Triolen-Version eines 4/4-Taktes. Diese Solution wird immer dann gemacht, wenn das Thema über langanhaltende Phrasen geht und als "Tanz-Rhythmus" fungieren soll. Der Strings-Teppich ist zwar als Advanced zu programmieren, jedoch sollte immer im Hintergrund verbleiben, damit auch die gewissen Titel-Passagen mit beiden Händen in dem OM gespielt werden können (z.B. mit Piano-Sound). Die Gitarre sorgt mit dem HH für ununterbrochen Achtel-Triolen-Fluß. Der Bass kann in verschiedenen Rhythmus-Kombinationen (z.B. auch Viertel-Lauf) programmiert werden.

Strings

Guitar

Bass

Drums

HH

BD

SD